

Gegen Räumung und Rodung im Fechenheimer Wald für die A66/Riederwaldtunnel!

Klima schützen - Wald retten!

Wenn der Tag X kommt, wenn die Polizei im Fechenheimer Wald anrückt und wenn der Anmarsch der Kettensägen droht, werden wir erneut – ganz massiv – gegen dieses irrsinnige Bauprojekt der Ampel im Bund und der schwarz-grünen Landesregierung protestieren.

Wir haben die Argumente auf unserer Seite: Bau und Betrieb der Autobahn sind hochgradig CO₂-lastig, mit der Rodung des intakten Waldes wird eine wertvolle CO₂-Senke zerstört. Die Klimaschädlichkeit steht uns allen vor Augen.

Die Kosten von mindestens € 600 Mio. für gut 2 km Straße sind völlig unverhältnismäßig. Mit über € 270.000,- pro Meter Asphaltfläche und Tunnel ist dieses Autobahnprojekt schon jetzt das teuerste in ganz Deutschland.

Wer den Frankfurter Osten verkehrsmäßig entlasten möchte, setzt umgehend auf eine effektive und rasche Mobilitätswende, insbesondere auf den Bau der nordmainischen S-Bahn aus Richtung Hanau – statt auf einen Tunnel, der wie ein Staubsauger nur noch mehr Autoverkehr nach Frankfurt zieht.

Angesichts des globalen Artensterbens stellt die Abholzung eines besonders artenreichen alten Waldes eine massive Verlet-

zung von Art. 20a unseres Grundgesetzes dar. Danach muss jegliches politische Handeln die Freiheitsrechte der nachfolgenden Generationen schützen. Die Biodiversitäts- und die Klimakrise verbieten es rundweg, intakte Natur zu zerstören und lebendige Vegetation zu vernichten.

Wir Menschen aus den Bürger*innen-Initiativen, aus diversen Klimagerechtigkeitsgruppen und aus der Zivilgesellschaft fordern deshalb einen Stopp der Räumung und einen Stopp der Rodung im Fechenheimer Wald.

Der UN-Generalsekretär Antonio Guterres sagt: „Delay means death!“ – Verzögerung beim Klimaschutz bedeutet Tod! In Zeiten der Klimakrise darf kein Meter Autobahn mehr gebaut werden. Nicht in Frankfurt und nicht anderswo.

Der Konflikt um das Ausbauprogramm und um die Verkehrspolitik von Schwarz-Grün im Land und der Ampel im Bund wird mit der Zerstörung von Waldflächen im Fechenheimer Wald nicht beendet sein. Es geht weiter – in Frankfurt und anderswo:

Wir fordern Climate Justice, die Mobilitätswende Jetzt und Wald Statt Asphalt!

Der Tag X naht!

Kommt an diesem Tag um 17.00 Uhr zur angemeldeten Mahnwache am Fechenheimer Wald!
(U-Bahn-Station Kruppstraße)

Fecher Bleibt!

Kampagne Fecher bleibt – Instone stoppen!, BI Riederwald, Klimattac/Attac Frankfurt, Aktionsbündnis unmenschliche Autobahn (AUA), BUND Frankfurt, KoalaKollektiv, Naturfreunde Frankfurt, Ende Gelände Frankfurt, Stadt für Alle – Wem gehört die ABG?, Wald statt Asphalt Bündnis, Kolibri-Kollektiv, BUND Frankfurt, ADFC Frankfurt, Naturfreunde Hessen, Greenpeace Frankfurt, Falken – OV Riederwald, CollectivoAfroBras, BI Gemeinsam gegen Fluglärm und Schadstoffe, Grandparents for Future, Bündnis Verkehrswende Frankfurt, People for Future, Initiative Grünzug Eckenheim, BUNDjugend Frankfurt, BI Grüneburgpark, BI für den Erhalt der Grünen Lunge am Günthersburgpark

Fecher bleibt! Demo und Menschenkette

Wir starten am DGB Haus, dort findet der Neujahrsempfang mit viel Pressepräsenz statt. Wir überreichen den anwesenden Politiker/innen eine Erinnerung daran, dass Sie sich für den Erhalt des Fechenheimer Waldes einsetzen sollen.

Von dort aus laufen wir über den Willy-Brandt-Platz zum Rathenauplatz am Roßmarkt. Auf dem Willy-Brandt- und dem Rathenauplatz können wir eine Menschenkette bilden und weitere Aktionen durchführen.

Fecher bleibt! #riederwaldtunnelstoppen

Samstag, 7. Januar 2023, 10:30 Uhr,
DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-
Str. 69/77

TERMINE

7. Januar Samstag

Fecher bleibt! Demo und Menschenkette
siehe Seite 1
10:30 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Lichtbildervortrag zum Alltag der NS-Zeit im Gallus

Erster Vortrag: die Opfer.

Der Vortrag folgt der Route vom ersten Rundgang durch den Alltag der NS-Zeit im Gallusviertel. Ergänzt durch weitere Dokumente, die ich zwischenzeitlich gefunden habe.

Von den Adlerwerken zum Tevesgelände. Er führt entlang der Kleyerstraße und Lahnstraße vorbei an Stätten und Unterkünften der Zwangsarbeit. Der Arisierung von Firmen und Privathäusern, Orten der Pogromnacht, dem Wohnort von Hans Frick und den SS-Morden in der Lahnstraße. Und nicht zu vergessen den Wohnort von Kriegsopfern und nach dem Krieg von „Displaced Persons“.

AWO Gallus. Bitte anmelden: ov.gallus@awo-frankfurt.de oder Tel. 069 731133
14 Uhr, Begegnungszentrum Gallus, Frankenallee 206

Solidemo Iran

Für die Solidarität mit und Unterstützung der Massenproteste und der Revolution sowie für die Freiheit aller politischen Gefangenen im Iran!
Solidaritätskomitee mit dem Widerstand des iranischen Volkes - Frankfurt
15 Uhr, Römerberg

8. Januar Sonntag

Theater: Einstein im Schnee

Angesichts der Entscheidung über eine Operation mit einer 50-prozentigen Überlebenschance zieht der Physiker Albert Einstein, 75 Jahre alt, eine Bilanz seines Lebens.

Eintritt: 5 €. Auch am Freitag, 13.01.2023, und am Samstag, 14.01.2023, um 19:30 Uhr (Eintritt: 12 / 5 €).

18 Uhr, Megalomania Theater, Offenbacher Landstr. 368

TERMINE

9. Januar Montag

USA: Gespaltenes Land

„Göpferts Gäste“ mit Jeffrey Myers und Ulrike Keding.

Nach den Midterm-Elections vom November 2022 sind die USA mehr denn je ein gespaltenes Land. Die politischen Lager von Republikanern und Demokraten stehen sich unversöhnlich gegenüber. Noch immer glauben viele Millionen Menschen, dass dem früheren Präsidenten Donald Trump 2020 der Sieg „gestohlen“ worden ist. Trump hat seine erneute Kandidatur 2024 angekündigt.

Club Voltaire und Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

11. Januar Mittwoch

Heizen darf kein Luxus sein

Konsequenzen und Lösungen für Frankfurt. Podiumsdiskussion mit Petra

Rossbrey (Präsidium AWO Frankfurt), Dr. Michael Dettelbacher (Verbraucherzentrale Hessen e.V.), Prof. Dr. Michael Klundt (Hochschule Magdeburg-Stendal), Michael Müller (Fraktionsvorsitzender Die Linke. im Römer). Die Linke. im Römer 18 Uhr, Saalbau Bornheim, Arnsburger Str. 24

Femi(ni)zide: Gewalt im Geschlechterverhältnis als Leerstelle im deutschen Rechtsdiskurs

Online-Vortrag von Ulrike Lembke. Überall Femizide! Theorizing Gender(ed) Violence. Zur Aktualität geschlechtsbezogener Gewalt. Cornelia Goethe Colloquien im Wintersemester 2022/23

Link: www.cgc.uni-frankfurt.de/cornelia-goethe-colloquien/

18-20 Uhr, auf Zoom

Organisiertes Gedächtnis

Kollektive Aktivitäten von Überlebenden der nationalsozialistischen Verbrechen. Vortrag von Dr. Daniel Schuch, Dr. Philipp Neumann-Thein und Dr. Markus Wege-witz. Auch online

Nach Kriegsende entstanden in ganz Europa Organisationen von Überlebenden der NS-Verbrechen. Oftmals erstritten sie erste Erinnerungszeichen und trieben die Entstehung von NS-Gedenkstätten und die juristische Verfolgung der Täterinnen und Täter voran. Die Präsentation stellt die Forschungsergebnisse zur Geschichte und Bedeutung dieser Aktivitäten in transnational-vergleichender Perspektive vor.

Fritz-Bauer-Institut. Anmeldung: anmeldung@fritz-bauer-institut.de

Online: <https://youtu.be/Im2hbYaShJM>
18:15 Uhr, Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.801

Kurdische Filmtage 2023

Die Kurdischen Filmtage finden vom 12. bis 18. Januar 2023 statt. Alle Filme mit Einführung.

Der Amara kurdischer Frauenrat Frankfurt als Kooperationspartnerin stellt die neuen Filme aus der Filmkommune Rojava vor, darunter der Film „KOBANÊ“, der im letzten Jahr auf der Berlinale Premiere hatte oder „Zeit der Brombeeren“ nach dem autobiografischen Roman von Murat Türk.

Neighbours / Nachbarn

In einem kleinen Dorf, Anfang der 1980er Jahre an der syrisch-türkischen Grenze erlebt Sero sein erstes Schuljahr auf einer arabischen Schule. Zwischen frechen Streichen mit seinen Freunden und dem Wunsch endlich einen Fernseher zu besitzen, um Cartoons schauen zu können, entfaltet der zunehmende Nationalismus immer mehr seine Wirkung, auch auf Sero, der beobachtet, wie die Auswirkungen der Assad-Diktatur Szenen des Wahnsinns und der Gewalt hervorbringen.

(Mano Khalil | CH, FR 2021 | FSK 12 | 130 Min. | OmU)

Fr 13.1. um 20:30 Uhr, Mo 16.1. um 18:15 Uhr, Di 17.1. um 20:30 Uhr

The Exam

Für kurdische Frauen im Irak bedeutet Bildung Freiheit! Rojin muss die Aufnahmeprüfung für die Universität daher unbedingt bestehen. Sonst droht ihr das gleiche Schicksal wie ihrer Schwester Shilan: eine arrangierte Ehe. Die unglücklich verheiratete Shilan versucht, Rojin mit allen Mitteln zu helfen, und verfängt sich unversehens in einem gesellschaftsumspannenden Korruptionsnetz.

(Shawkat Amin Korki | Irak 2021 | 89 Min. | OmU)

Sa 14.1. um 18:00 Uhr

Kobanê

Der Film erzählt die Geschichte des Widerstands von Kobanê gegen den „Islamischen Staat“ (IS), der die Stadt im September 2014 von allen Seiten umstellt hatte. Kobanê wurde weltweit zu einem Symbol der Hoffnung. 135 Tage lang wurde erbittert Straße für Straße und Haus für Haus freigekämpft. Am 26. Januar 2015 wurde die Befreiung der Stadt verkündet.

Die Regisseurin Özlem Yaşar und die Drehbuchautorin Medya Doz haben sich zur Vorbereitung des Films mit Hunderten Zeug*innen und Kämpfer*innen getroffen. (Özlem Yaşar | SYR 2022 | 140 Min. | OmU)

Do 12.1. um 19:30 Uhr, Sa 14.1. um 20:00 Uhr, Mi 18.1. um 20:00 Uhr

Berfin

Berfin ist eine junge Guerillakämpferin, die im Krieg in Kurdistan schnell wachsen musste. Während sie versucht, sich an ihr

neues Leben in den Bergen anzupassen, taucht sie tief in ihre innere Welt ein und sucht nach Antworten auf ihre Vergangenheit. Eine Geschichte von Suche, Krieg und Sehnsucht, von Liebe, Verlust und Kampf einer kurdischen Guerilla-Kämpferin.

(Özlem Arzeba | IRQ 2019 | 73 Min. | OmU)

Mo 16.1. um 20:30 Uhr

Dema Dirîreşkan (Zeit der Brombeeren)

Der Film spielt um das Jahr 1994 in einer nicht genannten Region in Nordkurdistan. Der Student Şervan schließt sich der Guerilla an, nachdem sein Dorf ebenfalls zerstört wurde. Nach einer eigentlich erfolgreichen Operation muss er sich von seiner Gruppe trennen und versucht den Rest des Films über, sie wiederzufinden.

Die Geschichte folgt dem autobiografischen Roman „Zeit der Brombeeren“ (Originaltitel: Bögürtlen Zamani) von Murat Türk. Verfasst wurde er in einem türkischen Gefängnis, wo der 1976 geborene Autor eine lebenslange Haftstrafe absitzt.

(Haşim Aydemir IRQ 2021 | 95 Min. | OmU)

So 15.1. um 18:30 Uhr

Hêza

Der Dokumentarfilm von Derya Deniz erzählt die Geschichte der Ezidin Suad Murad Xelef (Hêza), die zusammen mit 25 Mitgliedern ihrer Familie beim IS-Genozid vom 3. August 2014 verschleppt wurde. Ihr gelingt es zu fliehen und zu einer Kommandantin der YJŞ (Fraueneinheiten Şengals) zu werden. Als Kommandantin ist sie an der Befreiung der Hauptstadt des selbsternannten IS-Kalifats Raqqa beteiligt.

Der Dokumentarfilm wurde in Nord- und Ostsyrien, Raqqa und Şengal gedreht und entstand im Rahmen eines einjährigen Projekts der Filmkommune Rojava.

(Derya Deniz | SYR 2020 | 52 Min. | OmU)

So 15.1. um 20:30 Uhr, Mi 18.1. um 18:30 Uhr

Nûjjiyan

Nûjjiyan Erhan stammte aus Riha (tr. Urfa) in Nordkurdistan und hieß mit bürgerlichem Namen Tuba Akyılmaz. Sie arbeitete seit 2005 für kurdische Medien und hielt sich ab Frühjahr 2015 in Şengal auf, um den IS-Genozid und den Widerstand dagegen zu dokumentieren. Dabei führte sie Interviews mit Überlebenden, vor allem mit ezidischen Frauen. Zudem bildete sie Ezidinnen für die journalistische Arbeit aus. Am 3. März 2017 fiel die vom türkischen Staat und der PDK ausgebildete Truppe der „Roj-Peschmerga“ in der Ortschaft Xanesor in Şengal ein. Die Journalistin Nûjjiyan Erhan wurde gezielt ermordet, als sie diese Szenen mit ihrer Kamera einfing.

(Jînda Asmen | IRQ, SYR 2022 | 73 Min. | OmU)

Di 17.1. um 18:30 Uhr

Kurdische Filmtage

Gefängnis oder Exil

In diesem Dokumentarfilm wird die Repression gegen gewählte Politiker*innen in mehreren Beispielen und Zeitabschnitten näher dargestellt, die Politik der Zwangsverwaltung, die Aufhebung der Immunität der Abgeordneten sowie die Repression gegen die pro-kurdische HDP werden deutlich gemacht.

Ein eindrucksvoller und brillanter Dokumentarfilm, der zeigt, was in der Türkei unter dem Erdogan-Regime geschieht, das

versucht, die Demokratie abzuschaffen und die Rechte verschiedener ethnischer Gruppen sowie die Meinungsfreiheit ständig mit Füßen zu treten.

(Şerif Çiçek | DE, AUT, CHE 2021 | 38 Min. | DF)

Fr 13.1. um 18:30 Uhr

Eintritt: 7 / 3,50 €. Kartenreservierung: 069 212 45 714 oder filmforum.vhs@stadt-frankfurt.de

Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

TERMINE

11. Januar Mittwoch

Friedenstreffen

Es ist nun an der Zeit, die Friedensaktivitäten für dieses Jahr für die Rhein-Main-Region konkreter zu planen. Schwerpunktmäßig wird es dabei um erste Überlegungen zum Frankfurter Ostermarsch gehen. Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V.

19 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Flughafeninitiativen laden zur Diskussion mit OB-Kandidat*innen

Wie halten Sie es mit den Belastungen der Menschen durch den Betrieb und Ausbau des Frankfurter Flughafens? Podiumsdiskussion mit: Uwe Becker (CDU), Mike Josef (SPD), Daniela Mehler-Würzbach (Linke), Yanki Pürsün (FDP), Manuela Rottmann (Grüne).

Frankfurter Bündnis der BürgerInitiativen (F.B.I.)
19:30 Uhr, Netzwerk-Seilerei, Offenbacher Landstr. 190

12. bis 18. Januar

Kurdische Filmtage 2023

siehe Seite 2

Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

13. Januar Freitag

Führung durch die Erinnerungsstätte Großmarkthalle

Erinnerung an die Massendeportationen aus Frankfurt.

Von 1941 bis 1945 benutzte die Geheime Staatspolizei den Keller der Großmarkthalle als Sammelplatz für Jüdinnen und Juden, die deportiert werden sollten. Nahezu 10.000 Menschen wurden von hier aus mit Zügen gewaltsam in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager verschleppt und ermordet.

Jüdisches Museum Frankfurt. Eintritt frei. Anmeldung: besuch.jmf@stadt-frankfurt.de
16 Uhr, Erinnerungsstätte Großmarkthalle, Philipp-Holzmann-Weg

Aufführung „Unter uns. Unsichtbar?“

Für 12 Jugendliche ist der »Geschichtsort Adlerwerke« Ausgangspunkt einer Suche nach Zusammenhängen zwischen Zwangsarbeit, der Nazi-Ideologie „Deutscher Arbeit“ und ihren eigenen Erfahrungen mit Arbeit, Abhängigkeit und Widerstand heute. In der Projektreihe „Fragile Verbindungen“ fragen Jugendliche mit künstlerischen Mitteln, welche Verbindungen der Geschichte des Nationalsozialismus sich zum Heute herstellen lassen.

Infos + Tickets: www.schauspielFrankfurt.de/spielplan/a-z/unter-uns-unsichtbar/
20 Uhr, Schauspiel Frankfurt, Neue Mainzer Str. 17

Die Evangelische Kirche und die Letzte Generation

Tagung - auch online.

Wir wollen einen differenzierten Blick auf das komplexe Verhältnis von Kirche zum zeitgenössischen Umweltaktivismus werfen.

Die Aktionsformen der Letzten Generation wollen wir uns im Zusammenhang des Aktivismus der letzten Jahrzehnte anschauen und mehr über Wesen und Wirkung provokanter Aktionen einschließlich des Umgangs mit Repressionen erfahren. Gemeinsam suchen wir nach Wegen zu einem solidarischen Miteinander der Generationen im Angesicht der Klimakrise.

1. Positionieren oder neutral bleiben?

(Moderation Dr. Christiane Wessels)

Sabine Allmenröder (Aktivistin bei LG und Fachreferentin Gesellschaftliche Verantwortung Dekanat Bergstraße)

Ralf Müller (Beobachter Dannenröder Forst und Fachreferent Bildung & Ökume-

nie im Evangelischen Dekanat Vogelsberg)

2. Aktionen notwendig oder kontraproduktiv?

(Moderation Dr. Hubert Meisinger)

Jörg Bergstedt (Aktivist und Journalist)

Cecile Lécomte (Aktivistin und Laien-Verteidigerin)

3. Die Klimakrise als Herausforderung für den Generationenfrieden

(Moderation Ricarda Heymann)

Hannah Ferber (Dekanatsjugend Bergstraße und Fridays for Future Bensheim)

Henning Krey (Netzwerk Leben im Alter in der EKHN und Einrichtungsleiter Altenpflege)

Teilnahme kostenfrei.

Anmeldung zur Präsenz- oder Online-Teilnahme (Zoom) erbeten bis 14.1. an: u.reinhart@zgv.info

Dienstag, 17. Januar 2023, 17-20 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9

Sozialistische Utopie als Kompass?

Online-Diskussion mit Joachim Bischoff.

Die unbegrenzte und unkontrollierte globale Marktwirtschaft setzte der Arbeiterbewegung und der Linken des 20. Jahrhunderts ein Ende. Darüber hinaus wurde die Globalisierung zum Vehikel für den Aufstieg Chinas und anderer nicht-westlicher Länder, die die Hegemonie der USA in Frage stellen. Durch ihre Exzesse, ihre Arroganz und ihre wirtschaftlichen Zusammenbrüche hat sie auch eine neue Linke des 21. Jahrhunderts erzeugt.

Der real existierende Kapitalismus wird in diesem Jahrhundert zunehmend in Frage gestellt werden. Er verfügt zwar über einige Ressourcen zur Bewältigung der Klimakatastrophe, aber kapitalistische Lösungen werden bestenfalls für Nischenklassen in einigen wenigen glücklichen Nischenregionen zugeschnitten sein. Aber auch Schrumpfen ist kein Ausweg, meint unser

Referent. Die gegenwärtige Weltmarktwirtschaft wird sich auf die eine oder andere Weise tiefgreifend verändern.

Warum sollten wir akzeptieren, dass das derzeitige sozioökonomische System - Wohlstand für höchstens 30 Prozent der Menschen und Ausgrenzung, Ausbeutung und ein brutales, hässliches und kurzes Leben für den Rest - das Beste ist, was die Menschheit erschaffen kann? Die politische Alternative lautet: Rückkehr zum utopischen Überschuss oder Konkretion der materialistischen Geschichtsauffassung.

Mit dem Mitherausgeber und Autor der Zeitschrift Sozialismus, Joachim Bischoff, wollen wir über die Transformation des gegenwärtigen Kapitalismus und die Perspektiven der neuen Linken diskutieren.

Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen. Link zur Teilnahme: info@rlc-vogelsberg.de

Donnerstag, 19. Januar 2023, 19:30 Uhr, online

Frankfurter Info 1 / 2023, 7. Januar 2023

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 29,75 Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 17. Januar 2023

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

14. Januar Samstag

The Art of Protest (Beginners)

Dieser Workshop lädt zu Experimenten mit Theatermitteln und Protestformen ein. Thema: Körper. Mit André Armin Hegner (Mietenaktivist bei Deutsche Wohnen und Co enteignen aus dem Kiezteam Tempelhof-Schöneberg).

Anmeldung: 2022-23.implantieren-festival.de/de/events/the-art-of-protest-beginners-5/

10:30-18 Uhr, Festivalzentrum, Mertonstr. 30

Kritischer Stadtteilrundgang durchs Bahnhofsviertel

Ein Viertel im Wandel. Rundgang mit Dr. Daniela Mehler-Würzbach (Verkehrspolitische Sprecherin) und Eyup Yilmaz (Wohnungspolitische Sprecher).

Die Linke. im Römer

14 Uhr, Hauptbahnhof Frankfurt, Vorplatz

Zurück in die Moderne

Hans Leistikow (1882–1962). Ausstellungsgespräch mit Hans-Joachim Prenzel. Hans Leistikow war in den 1920er Jahren der wichtigste Grafiker des „Neuen Frankfurt“.

KunstGesellschaft und Nachbarschaftszentrum Ostend. 3/2/1 Euro

15 Uhr, Haus am Dom (Foyer), Domplatz 3

15. Januar Sonntag

Starke Gegner, weiche Ziele

Die Paulskirchen-Revolution von 1848 ging verloren, weitere Niederlagen folgten. Kann man mit Worten und Bildern dagegen angehen?

Gespräch mit Gerhard Kromschröder über seine interventionistische Kunst und Publizistik.

Business Crime Control e.V., KunstGesellschaft e.V. und Archiv der Revolte. 5/1 €
11 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

16. Januar Montag

Emigranten der 1848er Revolution

Wirkungen und Rückwirkungen.

Vortrag von Prof. Dr. Barbara Dölemeyer, Bad Homburg.

Viele verfolgte Liberale und Demokraten verließen die Staaten des Deutschen Bundes, um nach Übersee zu emigrieren. Etliche unter diesen „Forty-Eighters“ machten als Journalisten, Politiker, Mili-

tärs oder Unternehmer Karriere. Unter den Emigranten waren auch einige Frauen, die teils als Gefährtinnen der Männer, teils als selbständige Vertreterinnen ihrer Forderungen im Ausland ihre Ideen zu verwirklichen suchten.

Institut für Stadtgeschichte. 5/2,50 €

18 Uhr, Karmeliterkloster, Dormitorium, Münzgasse 9

17. Januar Dienstag

Die Evangelische Kirche und die Letzte Generation

siehe Seite 3

17-20 Uhr, Evangelische Akademie, Römerberg 9

Mahnwache: Freilassung von Leonard Peltier und Mumia Abu-Jamal

Wir fordern die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA.

Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba / Frankfurt und die Solidaritätsgruppen Freiheit für Mumia Abu-Jamal und Freiheit für Leonard Peltier.

18-19 Uhr, vor US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

18. Januar Mittwoch

Gülsün Karamustafa „Promised Paintings 3“ (2019)

Online-Bildergespräch mit Jens Weissenberg.

In ihrem medien- und genreübergreifenden Werk, das Malerei, Film, Installation und Performance umfasst, setzt sich die türkische Künstlerin Gülsün Karamustafa mit Themen wie Migration, Ausgrenzung, staatliche Gewalt, Religion, Urbanisierung, Feminismus und Gender auseinander.

Anmeldung bis 17.1.: info@kunstgesellschaft.de

18 Uhr, online

Buchvorstellung: Schockmomente

Eine Weltgeschichte von Inflation und Globalisierung. 1850 bis heute.

Lesung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Geschichte Jetzt!“ mit Harold James. Harold James' neues Buch ist eine Geschichte der modernen Weltwirtschaft, die die großen wirtschaftlichen (und im Gefolge politischen) Krisen seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute miteinander in Beziehung setzt.

Historisches Museum Frankfurt. 4/2 €

18:30 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

Film: Concerned Citizen

Mit bitterbösem Humor zeichnet der Regisseur eine satirische Parabel über das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung, unhinterfragte Privilegien und tief sitzende Vorurteile.

Ben hält sich für einen liberalen schwulen Mann. Er hat einen gut bezahlten Job und wohnt mit seinem Partner Raz in einem schicken Apartment in einem migrantisch geprägten Stadtteil Tel Avivs. Um ihre Wohngegend zu verschönern, pflanzt Ben einen Baum auf der anderen Straßenseite. Doch seine gut gemeinte Tat löst eine Kette von Ereignissen aus, an deren Ende ein Geflüchteter aus Eritrea brutal von Polizisten zusammengeschlagen wird. (Von Idan Haguël, Israel 2022, 82 Min., hebräische OmU). Eintritt: 9 / 7 €
20 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

19. Januar Donnerstag

Hebels aktuelle Stunde

Ein Rückblick auf die Politik der jüngsten Zeit. Auch online.

Fast scheint sich die Öffentlichkeit schon daran zu gewöhnen, dass mitten in Europa ein Krieg ausgetragen wird. Dabei hat er nichts von seiner Grausamkeit und Bedrohlichkeit verloren. In Deutschland profiliert sich die FDP als Opposition in der Regierung, während die Linke mit sich selbst beschäftigt ist. Preissteigerungen bei Mieten, Energie und Lebensmitteln drücken die ärmsten Teile der Bevölkerung noch weiter nach unten, während Teile der Politik mit rechten Parolen gegen Klimaprotest und Einwanderung von der Misere abzulenken versuchen.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Anders satt

Soirée am Dom mit Dr. Friederike Schmitz. Die Massenproduktion von Fleisch, Milch und Eiern ist nicht nur ein relevanter Treiber des Klimawandels, sie schadet auch der Biodiversität und gefährdet unsere Gesundheit. Was gewinnen wir durch die Abschaffung der Intensivtierhaltung? Der Wandel hängt nicht nur von den Konsumentinnen ab, solange Subventionen in die falsche Richtung fließen.

Haus am Dom. 5 €/4 €

19:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Sozialistische Utopie als Kompass?

siehe Seite 3

19:30 Uhr, online